

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 20.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift über deren Raum bei einmal. Einrückung 10 S. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wochenschriften, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich per mit Tagesblatt 1.20 M., im Bezirke nach 10 S. - Beilage 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Wochenschriften gratis nach Verhältniß.

Nr. 25

Mittwoch, den 31. Januar

1912

R. Oberamt Nagold.

Die Schultheißenämter

werden unter Hinweis auf § 51 Abs. 2 der Volkz.-Verf. z. Bez.-Ordg. veranlaßt, dafür zu sorgen, daß die **Amtsvergleichungskostenverzeichnisse**, enthaltend die im Kalenderjahr 1911 angefallenen **Einquartierungs- und Feuerlöschkosten** binnen **14 Tagen** in doppelter Ausfertigung mit den erforderlichen Belegen an die Amtspflege eingeschickt werden, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Besonders aufzuzählen sind die von der Amtskorporation zu gewährenden **Schutzgelder** für die **Erlegung von Raubbügeln, Eichhörnchen und Wiesel** ebenfalls für das abgelaufene Kalenderjahr.

Den 30. Jan. 1912.

Kommerell.

Die Herren Ortsvorsteher und Gemeindepfleger werden unter Hinweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 10. Oktober 1895 betreffend die Erlassung statutarischer Bestimmungen der Amtskorporation über den **Einzug der Beiträge zur Invalidenversicherung von unständigen Arbeitern** (vergl. Gesellschafter von 1895 Nr. 121) aufgefordert, die von den Gemeinden in der Zeit vom **2. Januar 1911 bis 31. Dezember 1911** (13 Beitragsperioden) vorzugsweise gezahlten hälftigen Versicherungsbeiträge der Arbeitgeber **spätestens bis 15. f. Mts.** bei der Oberamtspflege nach Maßgabe des im Gesellschafter Nr. 51 von 1897 abgedruckten abgedruckten Formulars zur Aufrechnung zu bringen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Den 30. Jan. 1912.

Kommerell.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden angewiesen, die Gebühren für den Einzug der in der Zeit vom **2. Januar 1911 bis 31. Dezbr. 1911** angefallenen Beiträge der nicht bei Krankenkassen versicherten Personen zur Invalidenversicherung gemäß dem **Amtsverordnungsbeschluß § 20 vom 31. August 1901** und § 30 vom 27. Juni 1903 **spätestens bis 15. f. Mts.** bei der Amtspflege geltend zu machen.

Den 30. Jan. 1912.

Kommerell.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche. In **Liebelsberg Oa. Calw** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Im 12 km Umkreis liegen vom Oberamt Nagold die Gemeinden: **Altensteig, Altensteig-Dorf, Berneck, Ebershardt, Eßhausen, Eßlingen, Emmingen, Ettmannswiller, Gaugenwald, Göttingen, Mindersbach, Pfundorf, Rohrdorf, Rotfelden, Schönbrunn, Sulz, Ueberberg, Walldorf, Wart, Wenden, Wildberg.**

In diesen Gemeinden ist der **Handel im Kuhziehen mit Wiederkälbern und Schweinen** untersagt, bis die Seuche amtlich für erloschen erklärt wird, ebenso die **Abhaltung von Pferde-, Rindvieh- und Schweinemärkten.**

Nagold, 30. Jan. 1912.

Amtmann Mayer.

In der Gemeinde **Oberlengenhardt Oa. Neuenbürg** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Neuenbürg, 29. Januar 1912.

R. Oberamt: Amtmann Gaiser.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 31. Januar 1912.

*** Beerdigung.** Wieder ist einer unserer Veteranen ins Grab gesunken. Gestern nachmittag wurde der nach langem schweren Leiden am Sonntag früh verstorbenen Herr **Drehmeister Wilhelm Benz**, Veteran von 1870/71, beerdigt. Der Verstorbene war im Leben ein **Biedermann**; er war **Ausgangsmittglied des M. u. V.-Bereins** und trug bei patriotischen Feiern gerne zur **Belebung und Unterhaltung** bei. Dem blumengeschmückten, von **Ehrenmusik** begleiteten Sarg folgten der **hiesige Militär- und Veteranen-Berein** mit **Bezirksobmann Schabbe** und die **Krieger-Bereine** von **Helshausen und Rohrdorf** mit **umflorten Fahnen**, sowie die **Mitglieder des Kranken-Unterstützungsvereins Nagold**. Im Zuge waren ferner die **Verwandten und Freunde** und **zahlreiche Leidtragende** aus allen Kreisen der **Einwohnerschaft**. In der **Grabrede** gab **Stadtpfarrer Metz** den **Lebenslauf** des **Verstorbenen**, woraus erwähnt sei, daß er **auch 25 Jahre lang Mitglied des Kirchengesangchors** war. Der **Vorstand des M. u. V.-Bereins** **Verstcher** legte einen **Kranz** nieder, worauf sich die **Fahnen** über dem **Grabe** senkten und die **Ehrensalven** ertönten.

h Turnverein. Am **letzten Montag** hielt der **Turnverein** seine **jährliche Generalversammlung** im **Vereinslokal, Brauerei Buchhardt**. Die **Beteiligung** war **leider keine sehr zahlreiche**. Nachdem **Vorstand E. Braun** die **Anwesenden begrüßt** und die **Tagesordnung** bekannt gegeben hatte, **wirft er einen allgemeinen Rückblick** auf das **abgelaufene Vereinsjahr**. Es **ergibt ein buntes Bild** von **Erfolgen und Misserfolgen**. **Reich an Arbeit und Anspannung**, aber **auch nicht ohne Freude und Erfolg**. Es **sei nur erinnert an das großartige Kriegsspiel** bei **unserer Burg Hohennagold** und **an das spätere Ganturnfest** in **Altensteig**, wo **unsere aktiven Mitglieder** neben einem **Vereinspreis sechs Kränze** und **mehrere Diplome** im **Einzelwettkampf** errungen haben. **Gemäß der Tagesordnung** erstattete **Ernst Schuon** den **Kassenbericht**. **Nach demselben** betragen die **Einnahmen 1073 M 74 S**, die **Ausgaben 1060 M 20 S**. **Der Kassenbestand** ist **13 M 54 S**. **Das Gesamtvermögen** des **Bereins** beträgt **830 M 33 S**. **Nach einer Neuaufnahme** kamen die **Wahlen des Turnrats**, wobei **Vorstand, Kassier, Schriftführer, erster und zweiter Turnwart** und der **Zeugwart** durch **Akklimation** wiedergewählt wurden. **Neugewählt zum Vizevorstand** **Wihl. Sauer**, zum **Vorturner** **Hg.** In den **Ausschuß** wurden folgende **Mitglieder** gewählt: für die **Wochen:** **H. Blum, Julius Brenner, Kugel, Schneck**; für die **Passiven:** **Ernst Günther, Joh. Luz, Ehr. Sichel**. Die **Versammlung** geht nun über zu den **Vorbereitungen zum Gantag**, der am **18. Febr.** in **Halterbach** stattfinden wird. **Es wurden dazu** die **Delegierte** bestimmt. **Vorausichtlich** wird der **ganze hies. Turnverein** bei dieser **Gelegenheit** seinen **Bruderverein** in **Halterbach** besuchen. **Außerdem** wird der **Beschluß** gefaßt, am **10. Febr.** einen **kostümierten Fastnachtssball** im **Röhl** zu veranstalten. **Auch** wird sich der **Verein** in **altberöhmischer Weise** am **Freitag** beteiligen am **Geburtstag des Königs**. **Nicht nur** allein **Körper und Geist** zu **hählen** ist das **Ideal** des **deutschen Turners**, noch **höhere**

ziele hat **Altmeyer** **Sahn** ihm **vorgesteckt**, die **Pflege** **deutschen Volkswirtschafts** und **vaterländischer Gesinnung**. **Darum** ihr **Mitbürger**, **überwindet** euer **Vorurteil** gegen das **Turnen**, **empfehl** euren **Söhnen** den **Anschluß** an den **Turnverein**. **Tretet** ein, ihr **jungen Nagolder**, in **unsere Reihen**! **Keiner** **braucht** sich **dabei** zu **zieren** und **zu schämen**.

Aus Vaterland, ans teure schließ dich an,
Das halte fest mit **deinem** ganzen **Herzen!**
Gut Heil!

*** Unfall.** Gestern vormittag wurden dem **18jährigen** **Fr. Henne** von **Oberjettingen** im **Grasschen Sägewerk** von der **Kreisäge** vier **Finger** der **linken Hand** **abgeschnitten**. Der **Bedauernswerte** wurde ins **Bezirkskrankenhaus** **gebracht**.

*** Für eine Bahnverbindung Calw-Herrenberg** wird jetzt im **„Calwer Tagblatt“** wieder **Stimmung** gemacht. Das ist vom **dortigen Standpunkt** aus **gar nicht** zu **verwundern**, aber es wird **dortselbst** ebenso **nicht** **befremdend** **ausgenommen** werden können, wenn **nun** auch die **Städte Nagold und Wildberg** **darauf** **hinweisen**, daß das **Projekt** ihrer **Bahnverbindung** mit **Herrenberg** **kein** **neues** **mehr** **ist**. Es wird im **„Calwer Tagblatt“** u. a. **ausgeführt**, daß in den **Gaunorten** **neuerdings** wieder **ein** **lebhaftes** **Interesse** für die **Bahnverbindung** **Herrenberg-Calw** zu **verspüren** **sei** und **bei** **allen** **öffentlichen** **Versammlungen** in **diesen** **Orten** **werde** **diese** **wichtige** **Frage** **aufgeworfen**. **Wir** **bezweifeln** **süßlich**, ob **dieses** **Interesse** **sich** **auf** **Calw** **konzentriert**, und **ob** **nicht** **auch** **Nagold** **und** **Wildberg** **dabei** **genannt** **werden**. Da die **Autovorbereitung** **Halterbach-Nagold-Herrenberg** **nach** **in** **Aussicht** **zu** **nehmen** **ist**, so **ist** **die** **Sache** **für** **Nagold** **nicht** **brennend**. **Immerhin** **solte** **sich** **aber** **die** **öffentliche** **Meinung** **den** **Vorgängen** **mit** **Aufmerksamkeit** **zuwenden**, da **eventuell** **eine** **Bahnverbindung** **Herrenberg-Wildberg** **für** **beide** **Teile**, **d. h.** **Stadt** **Nagold** **wie** **Stadt** **Calw** **einen** **Mittelweg** **bedeuten** **würde**.

Erhöhung der Kriegszulage.

Horb, 29. Jan. In einer am **Sonntag** im **„Lindenhof“** **abgehaltenen** **Versammlung** von **Kriegsinvaliden** wurde **beschlossen**, eine **Eingabe** an den **Reichstag** zu **richten**, welche **lautet**:

Bei der heute im **Hotel Lindenhof** in **Horb** **tagenden** **Versammlung** der **Kriegsinvaliden**, zu der **stimmliche** **Kameraden** aus **allen** **Gauen** **Deutschlands** **geladen** **waren**, die **mit** **Rücksicht** **auf** **das** **hohe** **Lebensalter** **und** **die** **mannigfachen** **Gebrechen** **der** **alten** **Krieger** **zahlreich** **befucht** **war**, wurde **mit** **Stimmeneinheit** **beschlossen**, die **am** **11. Dezember 1911** **zurückgehaltene** **Petition**, welche **wegen** **Schluß** **der** **Reichstagsession** **nicht** **mehr** **zur** **Beratung** **und** **Beschlußfassung** **gelangt** **ist**, **wiederholt** **mit** **der** **ganzen** **ergebensten** **Bitte** **vorzulegen**: **„Hoher** **Reichstag** **wolle** **gütigst** **nicht** **mehr** **länger** **jögern** **und** **für** **die** **armen**, **alten** **und** **gebrechlichen** **Kriegsinvaliden**, welche **vor** **41** **Jahren** **durch** **siegreiche** **Kämpfe** **den** **Grundstein** **des** **Reiches** **gelegt**, **für** **Deutschlands** **Ehre** **gekämpft** **und** **geblutet** **haben** **und** **an** **ihrer** **Gesundheit**, **sei** **es** **durch** **Verwundung** **oder** **innere** **Leiden** **geschädigt** **worden** **sind**, **in** **unlückster** **Bälde**, **bevor** **die** **letzten** **Kameraden** **zu** **Grabe** **getragen** **werden**, **eintreten**, **so** **daß** **in** **der** **Peti-**

Schlacht bei Leuthen.

(Fortsetzung.)

Als **Friedrich** dies **gewahrte** wurde er **seinerseits** in **dem** **Plan** **besüßelt**, den **Feind** **glauben** **zu** **machen**, daß **er** **gegen** **den** **rechten** **Flügel** **losgehe**, **unterdeß** **aber** **undemerk** **alles** **zu** **einem** **überraschenden** **Hauptstoß** **in** **entgegengesetzter** **Richtung** **gegen** **den** **linken** **österreichischen** **Flügel** **vorbereiten**. **Von** **einem** **Hügel** **aus**, **auf** **den** **er** **sich** **mit** **Moritz** **von** **Deßau** **begeben** **hatte**, **konnte** **er** **die** **ganze** **feindliche** **Schlachtordnung** **rekonstruieren**: **das** **Terrain** **war** **ihm** **längst** **wohl** **bekannt**, **weil** **er** **in** **Friedenszeiten** **öfters** **dort** **Manöver** **abgehalten** **hatte**, **und** **sein** **scharfer** **Blick** **erkannte** **sofort**, **daß** **der** **erste** **Angriff** **auf** **die** **Höhen** **am** **linken** **Flügel** **der** **Feinde** **geführt** **werden** **musste**, **damit** **sie** **ihm** **nicht** **von** **da** **herab** **in** **die** **Flanken** **fallen** **könnten** **und** **damit** **das** **schwerste** **Stück** **Arbeit**, **der** **Kampf** **gegen** **die** **Höhen**, **von** **seinen** **Truppen** **vollbracht** **würde**, **solange** **sie** **nach** **bei** **vollen** **Kräften** **waren**. **Sofort** **schickte** **er** **sich** **denn** **an**, **seine** **ganze** **Truppenmasse** **gegen** **den** **linken** **feindlichen** **Flügel** **zu** **richten**, **gegen** **welchen** **der** **rechte** **Flügel** **seiner** **eigenen** **Armee** **einen** **gewaltigen** **Stoß** **aussühren** **solte**, **während** **er** **den** **linken** **preussischen** **Flügel** **vorsichtig** **zurückzieht** **und** **nur** **in** **schräger** **Linie** **dem** **rechten** **nachrücken** **ließ**. **Zuerst** **zog** **seine** **Armee** **soft** **parallel** **mit** **der** **feindlichen**: **erst** **wenn** **sein** **rechter** **Flügel**

den **linken** **des** **Feindes** **erreicht** **hätte**, **dann** **solte** **der** **Angriff** **geschehen**. **Trotz** **aller** **Terrainschwierigkeiten** **wurde** **dieser** **Aufmarsch** **unter** **Leitung** **des** **Fürsten** **Moritz** **und** **des** **General** **Ziethen** **in** **schönster** **Ordnung** **ausgeführt**, **ohne** **daß** **der** **Feind** **die** **Absicht** **des** **Manövers** **entdeckte**. **Friedrich** **selbst** **mit** **seinen** **fünzig** **Husaren** **ritt** **an** **den** **Hügeln** **zwischen** **den** **beiden** **Armeen** **dahin**, **und** **konnte** **fortwährend** **die** **Oesterreicher** **beobachten**, **während** **er** **zugleich** **sein** **ganzes** **Heer** **im** **Auge** **behielt**. **Mit** **Freude** **bemerkte** **er**, **daß** **die** **Feinde** **fortfahren**, **ihren** **rechten** **Flügel** **bei** **Borne**, **statt** **des** **bedrohten** **linken**, **zu** **verstärken**. **Sollte** **aber** **sein** **Plan** **gelingen**, **so** **war** **vor** **allem** **nötig**, **daß** **im** **Augenblick**, **wo** **er** **den** **linken** **feindlichen** **Flügel** **erreichte**, **seine** **Truppen** **sich** **unvergänglich** **mit** **solcher** **Schnelligkeit** **zum** **Angriff** **formierten**, **daß** **dem** **überraschten** **Feind** **keine** **Zeit** **zu** **wirkamen** **Gegenanstalten** **blieb**. **Doch** **hierin** **konnte** **er** **sich** **auf** **die** **Manöverfertigkeit** **und** **die** **Disziplin** **seiner** **Truppen** **verlassen**. **Zugleich** **war** **seine** **Marchordnung** **so** **eingrichtet**, **daß** **die** **Formierung** **zum** **Angriff** **im** **Au** **geschehen** **konnte**.

Es **war** **über** **der** **Ausführung** **dieses** **Marches** **schon** **Mittag** **geworden**. **Die** **österreichischen** **Generale** **spekulierten** **über** **Friedrichs** **Absichten** **nach** **hin** **und** **her** **und** **begannen** **bereits** **stark** **zu** **zweifeln**, **ob** **nicht** **der** **König**, **da** **er** **ihre** **Stellung** **als** **zu** **stark** **erkannt**, **überhaupt** **auf** **den** **Angriff** **verzichtet** **habe**. **Einige** **meinten**, **er** **wolle** **seiner** **nach** **Stregau** **abziehen**. **Selbst** **der** **erfahrene** **Dau** **so** **an** **den**

Rückzug **geglaubt** **und** **zum** **Bringen** **Karl** **von** **Lothringen** **gesagt** **haben**: **„diese** **Leute** **ziehen** **davon**; **lassen** **wir** **sie.“**

Da **pötzlich** **erhielt** **Prinz** **Karl** **eilige** **Botschaft** **von** **Nadasdi**, **daß** **der** **linke** **Flügel** **bei** **Sagshüh** **bedroht** **sei**: **dem** **ersten** **Boten** **folgten** **rasch** **hintereinander** **zehn** **andere** **und** **bitten** **um** **Verstärkung** **für** **Nadasdi**. **Karl** **von** **Lothringen**, **kurz** **vorher** **nach** **vom** **General** **Luchest** **von** **der** **entgegengesetzten** **Seite** **bestärmt**, **will** **an** **die** **Gefahr** **nicht** **glauben**, **während** **in** **der** **Zeit** **die** **Preußen** **am** **linken** **Flügel** **des** **Feindes** **angelangt**, **sich** **dort** **pötzlich** **zur** **Schlacht** **formiert** **haben**.

Die **preussische** **Schlachtordnung** **wurde** **so** **gebildet**, **daß** **Ziethen** **mit** **der** **Kavallerie** **den** **äußersten** **rechten** **Flügel** **hielt**, **daneben** **die** **Infanterie** **des** **rechten** **Flügels** **unter** **Moritz** **von** **Deßau** **mit** **der** **Avantgarde** **unter** **General** **Wedell**, **so** **dann** **die** **Infanterie** **des** **rechten** **Flügels** **unter** **General** **von** **Rehov** **und** **die** **Kavallerie** **unter** **General** **von** **Oleson**. **Hinter** **beiden** **Kavallerieflügeln** **befanden** **sich** **im** **dritten** **Treffen** **nach** **zehn** **Schwadronen** **Husaren**, **hinter** **der** **Mitte** **der** **Armee** **die** **Reserve**. **Alles** **stand** **zum** **Schlagen** **bereit** **und** **es** **schien** **rasch**, **den** **Angriff** **sofort** **zu** **beginnen**, **damit** **der** **Feind** **nicht** **Zeit** **gewinne**, **seinen** **linken** **Flügel** **zu** **verstärken**; **überdies** **waren** **an** **dem** **kurzen** **Wintertage** **kaum** **nach** **vier** **Stunden** **Zeit** **übrig**, **ehe** **die** **Dunkelheit** **stürzend** **hereinbrach**. **Fürst** **Moritz** **eilte** **zum** **König**, **der** **nach** **auf** **dem** **linken** **Flügel** **beschäftigt** **war**, **und** **stellte** **ihm** **vor**, **daß** **kein** **Augen-**

tion gemachten Bitten zur Zufriedenheit, derselben erfüllt werden.

Auch an den Kaiser und an unsern König wurden Bittgesuche beschossen. Dieselben besagen: „Nachdem sowohl das Präsidium des württ. Kriegerbundes, als auch des bad. Militärvereins es abgelehnt haben für das Wohl der alten Kriegsinvaliden einzutreten, wagen wir es dem obersten Kriegsherrn unsere Bitten unter Vorlage von Abschriften der Petition, welche von Seite der Kriegsinvaliden an den Reichstag gelangt, aller gehorsamst und aller untertänigst zu unterbreiten. Die Kriegsinvaliden geben sich der Hoffnung hin und glauben überzeugt sein zu dürfen, daß die in der Petition niedergelegten Bitten der alten, armen und gebrechlichen Kriegsinvaliden baldmöglichst zur Zufriedenheit derselben erfüllt werden.“

Zu bemerken ist, daß durch Gesetz die Kriegszulage auf 15 A monatlich festgesetzt ist, während der dem Bundesrat vorgelegene Gesetzentwurf eine solche von 50 A vorsehen hatte.

Corb. 30. Jan. Der zwischen hier und Reiningen bestehende Automobilverkehr hat im letzten Jahre ein bedeutendes finanzielles Ergebnis erzielt. Neben Abschreibungen von 12 1/2% auf das Wagenmaterial z. konnten noch 3 1/2% Dividende verteilt werden. Außer der Beförderung von Postfächern hat die Gesellschaft keinerlei Unterstützung aus staatlichen Mitteln. Täglich werden 5 Fahrten nach Reiningen und zurück ausgeführt.

Württemberg Kredit.

Die „Schwäbische Korrespondenz“ schreibt zu der auch im „Gesellschaftler“ Nr. 24 gebrachten Notiz betr. den ungenügenden Emissionserfolg der neuen 4%igen württ. Staatsanleihe, daß Württembergs finanzielle Lage seit Jahren immer schlechter geworden sei und daß der Württemberger nicht einmal mehr genügend württembergische Staatspapiere kaufen möge, sei eine ernste Warnung, vorsichtig zu sein und mit der Pumpwirtschaft aufzuhören. Die Schulden des württembergischen Staats stiegen fast regelmäßig von Jahr zu Jahr und zugleich der Steuerfuß. Daß das einmal ein Ende nehmen müsse, werde kein vernünftiger Mensch bestreiten können.

Das „Neue Tagblatt“ bemerkt hierzu:

Wir geben diese Sätze nur mit allem Vorbehalt wieder, ohne uns mit der darin vertretenen Auffassung gänzlich zu identifizieren. Eine instruktive Tabelle im ersten Morgenblatt der „Frankfurter Zig.“ vom 28. Januar, die die Staatsschulden und den Kapitalwert des Staatsvermögens der größeren deutschen Bundesstaaten zusammenstellt, macht eher den Eindruck, daß unsere Staatsschuld in Württemberg verhältnismäßig gering und gleichzeitig sehr gut fundiert ist. Auch bleibt die Möglichkeit bestehen, daß außer der gleichzeitigen Emission der preussischen Anleihen noch andere Gründe, die in der veränderten Kaufneigung des Publikums liegen, diesmal den Markt ungünstig beeinflusst haben, wie dies übrigens auch schon in früheren Jahrzehnten der Fall war.

Stuttgart. 30. Jan. Die Landesversammlung der Nationalliberalen (Deutschen) Partei Württembergs, die bekanntlich wegen der Reichstagswahlen nicht wie üblich im Januar abgehalten werden konnte, wird voraussichtlich am Sonntag 17. März in Stuttgart stattfinden.

Von der evangelischen Landeskirche. Nach dem im Amtsblatt des evang. Konsistoriums veröffentlichten Ergebnis der Statistik für die evang. Landeskirche Württembergs im Kalenderjahr 1910, zählte Württemberg am 1. Dezember 1910 1 668 517 landeskirchlich Evangelische (68,8%), 739 995 Katholiken (30,4%), 15 529 sonstige Christen, 11 982 Juden, 1551 andere Einwohner mit unbekanntem Bekenntnis. Evang. Pfarren sind 983 vorhanden, außerdem 435 Orte, in denen regelmäßige Gottesdienste stattfinden. Im Gebrauch der Kirchengemeinden sind 1196 Kirchen, einschließlich Kapellen, Bethäuser, Anstaltskirchen 1547 gottesdienstliche Räume. Die Gesamtzahl der geistlichen Stellen beträgt mit den unfähigen und Anstaltspfarrstellen 1187. Auf einen Pfarrbezirk entfallen

blick zu verlieren sei. Friedrich befahl denn den Angriff und sofort erhielt General Wedell Befehl, mit drei Bataillonen Avantgarde, gegen die Höhen bei Sogschütz anzurücken, das ganze erste Treffen aber sollte in Echelons mit fünfzig Schritt Abstand nachrücken und zwar im Schrägmarch immer halb rechts auf den äußersten linken Flügel des Feindes hin. Bei dieser schiefen Schlachordnung, wo das zweite Treffen tausend Schritt hinter dem vordersten Echelon kam, diente jedes nachfolgende Echelon dem vorderen zur Verstärkung bei dem auszubildenden Stoß, die hinteren Reihen konnten aber ohne besonderen Befehl nicht in den Kampf verwickelt werden. Zur glücklichen Ausführung dieser Schlachtdie war ein wahrhaft kunstmäßiges Ineinandergreifen der einzelnen Truppenteile nötig, wie es nur bei jener trefflich geschulten Armee möglich war. Friedrich's Truppen führten das schwere Manöver wie auf dem Übungsplatz mit einer Leichtigkeit und Sicherheit aus, über welche der strenge Meister selbst erstaunt war, und an welche die Soldaten, wie die Führer sich noch lange mit Freude und mit Stolz erinnerten.

Es war ein Uhr, als die preussische Avantgarde gegen den Hügel bei Sogschütz vorrückte; Nadasdi brach nun, um die preussische Kavallerie des preussischen Flügels zu werfen mit der feinsten Stürmung hervor, mußte aber sich vor dem kräftigen Feuer der Wedell'schen Infanterie-Bataillone ebenso rasch wieder zurückziehen. Nun stieß Wedell, nachdem er mit seinen Leuten zwei Gräben überschritten, auf die Württemberger, die bei dem feindlichen linken Flügel standen; nach kurzem Widerstand wichen dieselben mit Zurücklassung

1697, auf einen gottesdienstlichen Raum 1079, auf eine geistliche Stelle 1413 Angehörige der Evang. Landeskirche. Kinder evang. Eltern wurden geboren 48 904, darunter aus gemischten Ehen 3 526, evangelisch getauft wurden 46 509, darunter aus gemischten Ehen 2 131, 1 164 Kinder aus gemischten Ehen wurden katholisch getauft. Die Taufe unterblieb bei 388 Kindern. Evangelisch getraut wurden 11 804 Paare. Von 1464 gemischten Paaren wurden 819 evangelisch, 416 katholisch getraut, etwa 225 blieben ungetraut. 27 523 Gemeindeglieder sind gestorben. Die überwiegende Zahl der nicht kirchlich Beisetzten betrifft kleine Kinder. Bei 391 Fällen von Feuerbestattungen wurde ein ev. Geistlicher beigezogen. Konfirmanden waren es 36 027, Kommunikanten 694 836. Uebertreter zur evang. Kirche fanden statt 180, darunter von Katholiken 126, von Dissidenten 48. Ausgetreten sind 428 Personen, darunter 47 zu der kath. Kirche, 244 zu Dissidenten, 137 zu Freireligiösen oder ohne Anschluß an eine relig. Gemeinschaft. Die kirchl. Kollekten betragen 894 422 A, durchschnittlich 5,36 A auf den Kopf der evang. Bevölkerung. Kirchl. Bauwesen, die einen Zuwachs an kirchlichen Gebäuden bedeuten, sind 4 zu verzeichnen, neue Kirchen wurden erstellt in Brailmungen und Schwemningen, ein Besaal in Reichen- eck, ein Gemeindehaus in Rudersberg. Kirchenumbauten fanden 19 statt. Bauwesen geringeren Umfangs sind in 45 Gemeinden vorgenommen worden. Der Aufwand auf alle kirchl. Bauten betrug 906 945 A (1909: 1 212 678 A.)

Stuttgart. 30. Jan. In einer Versammlung der Stuttgarter sozialdemokratischen Partei wurde eine Resolution eingebracht, wonach die Stuttgarter Parteigenossen erwarten, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ihre Ansprüche, in der Leitung des Parlamentes vertreten zu sein, geltend macht, daß sie aber ablehnt, irgend welche höfliche Verpflichtungen damit zu übernehmen. Gegen diese Resolution, die von einem Führer der Radikalen, Dr. Dümker, begründet wurde, wandte sich entschieden der Reichstagsabgeordnete für Stuttgart, Hildebrand, der betonte, daß in der Aufforderung des Referenten, nie zu vergessen, daß der Parlamentarier nur Willensvollstrecker der Parteigenossen sei und nicht auf eigene Faust Politik zu wagen habe, die größte Mißachtung gegenüber dem Parlamentarier enthalten sei. Die gegen früher bei weitem gestiegene Verantwortung der sozialdemokratischen Fraktion werde nun auch in anderer Stellungnahme zu Regierungsvorlagen ihren Ausdruck finden. Trotz der von Hildebrand erhobenen Einwände wurde die Resolution mit großer Mehrheit angenommen.

Tübingen. 30. Jan. (Tierärztliche Hochschule). Die Frage der Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule und ihrer Verlegung nach Tübingen spielte auch gestern auf der Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins eine Rolle. Vor einem Jahre auf derselben Versammlung hatte man bekanntlich zu der Frage Stellung genommen und eine Resolution gefaßt und empfohlen, die nun von allen ähnlichen Vereinen im Lande angenommen worden ist. Man hat inzwischen auch eine Eingabe an das Ministerium gemacht und ist an die Volksovertreter persönlich herangetreten, auch an die Städte hat man sich um Unterstützung gewandt. Wie Dekonomierat Klein gestern mitteilte, wurden große Hoffnungen auf Erhaltung und Verlegung nach Tübingen nicht erweckt, doch hatte man bei persönlicher Aussprache auch kein negatives Resultat zu verzeichnen. Landtagsabg. Feiler meinte, die jetzige Kammer werde den beauerlichen Beschluß vielleicht kaum widerrufen, man müsse sich der nächsten damit nähern, da seien die Aussichten auf Erfüllung der Wünsche größer. Regierungsrat Wendler Tübingen betonte demgegenüber, man solle ja nicht warten, sondern noch viel eher agieren, denn laut Kammerbeschluß soll die Hochschule ja im Jahr 1912 aufgelöst werden. Die Sache sei also sehr pressant und dringlich die Sache betreiben. Wenn die Hochschule aufgelöst werden sollte, so müsse man gewiß Ersatzinstitute schaffen und die könnten noch teurer kommen wie das was man jetzt zu sparen hoffe an der unrichtigen Stelle.

Ihrer Geschäfte auf eine hintere mit Geschütz stark versetzte Anhöhe zurück. Die preussische Avantgarde, unverweilt weiter vordringend, eroberte gegen württemberger, bayer'sche und österreichische Truppen auch diese Höhe, während Moritz von Dessau mit anderen Bataillonen kräftig nachrückte, mit Wedell vereint das ganze Nadasdi'sche Korps in Verwirrung brachte und nach dem Dorfe Leuthen zurückdrängte. Unterdeß war auch die Kavallerie unter Ziehn gegen die österreichischen Dragoner vorgeückt und hatte dieselben trotz der Schwierigkeiten, welche durch Sumpfstellen, Hecken und Gräben bereit waren, in wiederholtem Anlauf über den Hügel geworfen. Auch die Ziehn'schen Husaren im Hintertreffen waren nicht zu halten, sie stürzten in ungezügelter Kampfeslust hervor und machten unter den stehenden Württembergern und Bayern an zweitausend Gefangene. Dann sammelte und ordnete sich die preussische Kavallerie rasch wieder.

Während die Armee des Königs streng nach der vorgeschriebenen Marschordnung ohne Unterbrechung weiter aufmarschierte, immer sich rechts ziehend, und während auf diese Weise die linke Flanke des Feindes schon überflügelt war und die Avantgarde unter Wedell den Österreichern fast schon in den Rücken kam, trafen die österreichischen Befehlshaber zu spät die schleunigsten Anstalten, um ihren linken Flügel zu verstärken. Alles was von Infanterie in der Nähe war, wurde herangezogen und auch jene Kavallerie, die man Luckhoff zu Hilfe gesandt, mußte jetzt im Trab wieder zurückkommen. Aber alle, über Hals über Kopf herbeigeschollen, Truppen kamen außer Atem an, ihr Auf-

r Böblingen. 30. Jan. (Ertrunken). Auf dem unteren See vergnügten sich gestern Schulknaben mit Schlittschuhlaufen. Die Eisdecke brach plötzlich an einer als gefährlich bekannten Stelle ein; der vierjährige Sohn des Tagelöhners Gottlob Rothfuß sank unter und konnte nicht mehr gerettet werden.

r Rotweil. 29. Jan. (Folgen des Erdbebens.) Eine größere Erdbebenkung wurde am Freitag früh von Pulverarbeitern im Stüßungswald Spitelstann entdeckt. Auf dem Raubtalstraße in der zwischen der Billigendorferstraße und Zimmern gelegenen Waldung war an einem freien Platz beim sogenannten Rängele das Erdreich etwa 3 1/2 Meter tief eingesunken. Die Senkung erstreckte sich von Ost nach West auf etwa 3 Meter und von Süd nach Nord auf über 2 Meter. Das von den Arbeitern benachrichtigte Forstpersonal war durch sofortige Einschränkung der Einbruchstelle für Verhütung etwaiger Unfälle besorgt.

r Göppingen. 30. Jan. Der Urheber des Mordes in Rechsbergshausen konnte bis jetzt trotz aller Nachforschungen nicht ermittelt werden. Eine weitere Verhaftung ist erfolgt, doch ist es fraglich, ob der Verdacht begründet ist.

Gerichtsal.

r Tübingen. 30. Jan. (Mordmörder). Der Tagelöhner Bach von Balzholz, der im Dezember v. J. seinem halbjährigen Sohn den Schädel einschlug, wurde vom Schwurgericht wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

r Karlsruhe. 30. Jan. Das Schwurgericht hat heute nach zweitägiger Verhandlung den Schloffer Friedrich Wilhelm Hager aus Ruppheim wegen Mordes, begangen an der Frau Zwicker, zum Tode verurteilt.

Deutsches Reich.

W Berlin. 29. Jan. Unter Vorsitz des Prinzen Heinrich fand heute im Kaiserl. Automobilklub eine Besprechung für die zweite Hälfte des zweiten Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein statt. Auch Graf Zeppelin und Prof. Schütte waren anwesend. Es wurde beschlossen, den eigentlichen Zuverlässigkeitsflug von den Lokalfügen vollständig zu trennen. Erstere gehen um Ehrenpreise, die Lokalfüge um Geldpreise. An den Flügen werden zahlreiche Militärflieger teilnehmen und sich drei oder mehr Luftschiffe beteiligen. Die Flugzeuge müssen in Deutschland hergestellt sein. Die Mitnahme eines Passagiers ist obligatorisch.

r Berlin. 30. Jan. Der ehemalige Chefredakteur der „Post. Ztg.“, Friedrich Stephany, ist heute früh nach kurzem Kranklager gestorben.

Der Dank des Kaisers.

r Berlin. 30. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehenden an den Reichskanzler gerichteten Entsch. S. M. des Kaisers: Bei meinem Eintritt in ein neues Lebensjahr und zu dem vorausgegangenen 200jährigen Gedenktage der Geburt König Friedrichs des Großen sind mir aus den deutschen Landen und vom Auslande her zahlreiche Glückwünsche und Huldigungsgelüste zugegangen. Diese mannigfachen Kundgebungen treuer Anhänglichkeit haben mich mit aufrichtiger Freude und Dankbarkeit erfüllt. Nationale Gedenktage sind in unserer schnelllebigen von wirtschaftlichen und politischen Interessen und Gegensätzen beherrschten Zeit besonders wohlthuend; denn sie nötigen dazu, in dem Hasten des werktätigen Lebens einen Augenblick innezuhalten und einen Blick auf die Vergangenheit zu werfen. Welch ungeahnte Entwicklung ist unserem Vaterlande beschieden gewesen und wie viel Dank schulden wir den Männern, die sich in ernster Zeit als wahre Führer des Volkes erwiesen und es zur Erfüllung der ihm von der Vorsehung gestellten großen Aufgaben tüchtig gemacht haben. Was mein großer Ahne dem preussischen Staat durch sein Lebenswerk geleistet und welchen Einfluß sein unerreichtes Vorbild an Selbsttätigkeit, Arbeitsamkeit, Pflichttreue und Hingabe an das Vaterland auf die Charakterentwicklung und Erziehung unseres Volkes aus geübt hat, das ist uns in diesen Tagen mit leuchtenden Farben in Wort, Schrift und Bild wieder lebhaft vor Augen

marfch gegen den trefflich formierten Feind geschah ohne alle Ordnung, in unruhiger Hast und sie wurden meist bataillonweise, so wie sie ankamen zurückgeschlagen. Dies verursachte immer mehr Verwirrung und Schrecken unter den sonst braven Mannschaften, welche, außer Fassung gebracht, bald nicht mehr wußten, wo, wie und wenn sie sich aufstellen sollten.

Die geworfenen Truppen des linken Flügels wichen gegen das Dorf Leuthen zurück und drängten sich in der Nähe desselben in dichten Haufen zusammen. Dort bei Leuthen kam es zur letzten heißen Entscheidung des denkwürdigen Kampfes. Die österreichischen Heerführer suchten um das Dorf herum starke Anstalten zur Verteidigung zu Stande zu bringen: es wurde in der Geschwindigkeit eine Art Brustwehr aufgeworfen, die Hügel ringsum mit so viel Kanonen besetzt, als man nur zusammenbringen konnte, der neben dem Dorfe liegende Windmühlberg aber mit zahlreicher Infanterie besetzt. Im Dorfe selbst schien der hoch liegende und durch eine tüchtige Ziegelmauer geschützte Kirchhof zum Mittelpunkt der Verteidigung besonders geeignet und war bald mit Truppen und Kanonen angefüllt. Bis aufs äußerste, so schien es, sollte dieser Posten behauptet werden. Aber auch bei den anrückenden Preußen stand unerschütterlich der Entschluß fest, den Feind daraus zu vertreiben. König Friedrich hielt dafür, daß um die ganze Schlacht zu entscheiden, eben nichts übrig sei, als das Dorf zu nehmen, und er hatte den Befehl erteilt, es in der Front anzugreifen.

(Fortsetzung folgt.)



n). Auf
 anaben mit
 an einer
 ige Sohn
 und konnte
 bebens.)
 on Pulver-
 Auf dem
 straße und
 reien Bloß
 3/4 Meter
 Ost nach
 d auf über
 igte Forst-
 beuchstelle
 es Morde
 forschungen
 ist erfolgt,
 (e r). Der
 nder v. S.
 ag, wurde
 Todesfolge
 icht hat
 Friedrich
 begangen
 Prinzen
 eine Be-
 äufigkeit-
 und Prof.
 den eigent-
 vollständig
 Lokalkluge
 Militär-
 schiffe be-
 hergestell
 rrisch.
 redakteur
 früh nach
 veröffent-
 ten Erfolg
 ein neues
 igen Ge-
 sind mir
 zahlreiche
 Diese
 haben
 Natio-
 wirtschaft-
 ichterschien
 in dem
 innewer-
 werten.
 lande be-
 wie den
 überer des
 ihm von
 gemacht
 reichlichen
 Einfluß
 isamkeit,
 auf die
 alles aus
 achtenden
 or Augen
 oh ohne
 meist ba-
 n. Dies
 unter den
 gebracht,
 sich auf-
 s wichen
 h in der
 Dort bei
 es denk-
 r suchten
 gung zu
 icht eine
 it so viel
 konnte,
 aber mit
 hlen der
 geschäfte
 ders ge-
 angefüllt,
 behauptet
 en stand
 s zu ver-
 ie ganze
 das Dorf
 er Front
 (folgt.)

getreten. Die herzliche Teilnahme und dankbare Bestimmung, welche das Gedächtnis des großen Toten bei Jung und Alt im Lande ausgefüllt hat, läßt trotz mancher unliebsamer Erscheinungen der Gegenwart hoffen, daß Friedrichs Geist immerdar im preussischen Volke fortleben wird, und daß, wenn es jemals nötig werden sollte, das von ihm überkommene Erbe an ideellen und materiellen Gütern vor Gefahren zu schützen, die deutschen Stämme sich einmütig um ihre Fürsten scharen und über allen Parteihader hinweg sich nur von dem einen Friedrichianischen Gedanken leiten lassen werden: Alles für das Vaterland! — Von dem Wunsche erfüllt, allen, welche meiner an diesen Tagen mit treuem Gedächtnis und herzlicher Fürbitte gedacht haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen, ersuche ich Sie diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.
 Berlin im Schloß 29. 1. 12.

Gradow, 29. Jan. Auf dem Gebiet der Domäne Köslin fand man heute morgen an der Wegkreuzung die Leichen eines früheren Fleischbeschauers aus Neunkirchen, seiner Frau und seines einjährigen Kindes. Die näheren Umstände lassen auf Selbstmord von Mann und Frau schließen, die ihren Grund in Nahrungsorgen haben dürften.

Konstantinopel, 29. Jan. Der päpstliche Thronassistent Fürst Marcantonio Colonna ist gestorben.

Brüssel, 29. Jan. (Offizielles Communiqué.) Wie in der Dezembertagung der Ständigen Kommission der Internationalen Zuckerkonvention beschlossen worden ist, trat die Kommission heute erneut zu einer Versammlung zusammen, um über die Bedingungen zu befinden, die die Erneuerung der Zuckerkonvention nach ihrem Ablauf am 4. Dezbr. 1913 gestatten. Die Kommission hat ferner darüber zu bestimmen, ob eventuell Rußland eine Erhöhung seines Exportkontingentes schon auch für die Campagne 1911/12 zugebilligt werden könnte. Die Urheber der Vorschläge, die der Kommission unterbreitet wurden, haben diese heute nachmittag entwickelt. Die Kommission hat einen Konventionsentwurf ausgearbeitet, der der Debatte als Basis dienen soll. Die Beratungen hierüber werden morgen nachmittag beginnen.

London, 29. Jan. Der frühere Generalschachmeister in Persien Morgan Shuster wohnte heute einem vom per-

sischen Komitee gegebenen Bankett bei, wobei er eine Schilderung seiner Erfahrungen in Persien gab und erklärte, es müsse einer von den beiden Schläffen gezogen werden, entweder müßten die russische und britische Regierung Absichten gehabt haben eine Politik zu befolgen, die dazu angetan sei, alle Hoffnung auf eine Wiedergeburt Persiens zu zerstören oder die Regierungen müßten falsch informiert worden sein über das, was in Persien vorgegangen sei.

Salonik, 29. Jan. Acht bulgarische Männer und eine Frau aus einem Dorfe der Umgebung von Ueskib wurden von einer bulgarischen Bande, die im Auftrage des revolutionären Komitees handelte, nach einem verlassenen Kloster geschleppt und dort zur Strafe, weil sie Verrat geübt hatten, ermordet.

Zur Kräftigung der Knochen

Mein 8-jähriges Töchterchen Anna, das im ersten Lebensjahre sehr unter einem zarten Knochenbau zu leiden gehabt hatte, dessen Folgen sich immer wieder zeigten, hat mir zu Anfang des Jahres große Sorge gemacht. Das Kind war so schwach, daß es kaum laufen konnte. Ich ließ es deshalb eine Zeitlang

Scotts Emulsion

nehmen und kann heute feststellen, daß mein Töchterchen nach vier Wochen um 3 Pfund zugenommen hat. Die gewünschte Kräftigung ließ nicht lange auf sich warten, und heute springt die Kleine über Stock und Stein, ist viel heiterer als früher und entwickelt auch einen ganz gehörigen Appetit.

(Weg.) Frau Kula u. s. r. r. Nürnberg, Untere Jakobstr. 9 11, 8. August 1910.

Ich Scotts Emulsion, wie kaum ein anderes Mittel, dazu beizutragen, die Knochen der Kinder zu kräftigen, daß Kinder, die nicht kräftig und laufen lernen wollen, ihren noch kurzen Gebrauch der Scotts Emulsion anzuwenden, sich anzuwenden, allein auf den Rücken zu legen und zur Freude ihrer Eltern bald zu laufen beginnen, ist eine sehr unglückliche Sache. Aber die sich nicht mehr mehr lösen läßt. Viele allgemein anerkannten Beispiele werden hier zu sehen.

Scotts Emulsion wird von mir ausschließlich in großer Packung, und zwar in 1/2 Liter und 1 Liter Packung, verkauft. In der Originalpackung ist ein Rezept mit deutscher Übersetzung und dem Bild des Mannes mit dem Fisch, Dr. J. C. Scott & Co., New York, N. Y., U. S. A., zu sehen.

Auswärtige Todesfälle.
 W. v. Wittmann, Fabrikant, Eßlingen; Emil Brückner, geb. Grob, Oberassistent, Galtin, Gmünd.

Manoli
 Neue Marken
 Limit 3 8
 Voila 4 8

Dr. Thompson's Seifenpulver
 (Schutzmarke Schwan)
 eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird auch vorzüglich verwendet beim Putzen, Scheuern und Abwaschen. Es ist daher im Haushalt unentbehrlich.

Wutmaßl. Wetter am Donnerstag und Freitag.
 Für Donnerstag und Freitag ist kaltes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Dr. med. Gredmann & Co., Regensburg bei.

Hierzu das Plauderstückchen Nr. 5
 Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Regold.

Schietingen.
 Die hiesige Gemeinde
verkauft
 am nächsten Donnerstag, den 1. Februar ds. Js.
 238 Rm. Beigholz, 194 St. Bau- u. Hagstangen,
 sowie am Samstag, den 3. Februar ds. Js.
 295 Stück Lang- und Sägholz I.—VI. Klasse
 mit zusammen 161,10 Fsm. Zusammenkunft je vormittags 9
 Uhr im Ort. Abfuhr und Zahlungsbedingungen sind günstig. Aus-
 züge können bei Waldmeister Kaufsch-
 berger bestellt werden. Bei ungünstiger
 Witterung findet der Lang- und
 Sägholzverkauf auf dem Rathaus
 statt.
 Weiter verkauft die Gemeinde im Sub-
 missionsweg 2 Lose Lang- und Sägholz:
 Los Nr. 1 168 Stück II. bis VI. Kl. mit zusammen 124,77 Fsm.
 " " 2 47 Stück I. bis V Kl. " " 67,11
 Angebote auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum
 wollen in ganzen und Zehntelprozenteu der heutigen Tagespreise des
 Forstamts Nagold spätestens bis Samstag, den 3. Februar d.
 J., vormittags 8 1/2 Uhr mit der Aufschrift: „Offerte für Lang- und
 Sägholz“ beim Schultheisennamt eingereicht werden, zu welcher Zeit die
 Eröffnung der Angebote und der Beschluß über den Zuschlag erfolgt.
 Verkaufsbedingungen liegen beim Schultheisennamt zur Einsicht auf.
Gemeinderat:
 Vorstand Theurer.

Herrenberg.
Verkauf von fichtenem Stammholz, Stangen und Brennholz.
 Am Samstag, 3. Februar lfd. Js.,
 kommen im Stistungswald an der Nagolderstraße zum Verkauf:
 238 Stämme Klasse II. 0,72 Fm.; Klasse III. 2,14 Fm.;
 Klasse IV. 4,56 Fm.; Klasse V. 17,73 Fm.;
 Klasse VI. 19,91 Fm.; letztere zu Hopfen-
 anlagen geeignet.
 390 Baustangen I. u. II. Kl., 312 Hagstangen
 II. u. III. Kl., 830 Hopfenstangen I.—III. Kl.,
 60 Reisstangen.
 10 Rm. Beigholz.
 1600 geschälte Wellen in Hausen u. Flächenlojen.
 Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr in Abt. Klosterwald bei
 der Straßenkreuzung gegen Ruppingen.
 Den 30. Januar 1912.
Bürgerliche Stiftungspflege: Stolz.

Ag. Amtsgericht Nagold.
 In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden: August Koller, Bauer und Karoline Koller, geb. Schechinger in Sulz. Die Eheleute haben durch Ehever-
 trag vom 30. Dezember 1911
Gütertrennung
 vereinbart.
 Den 30. Januar 1912.
 A.-G.-Sekr. Heyd.

A. Amtsgericht Nagold.
 Im Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden:
 Johann Georg Fahnacht, Sattlers Sohn, Bauer und Marie geb. Wihler in Min-
 dersbad.
 Infolge rechtskräftiger Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Mannes ist zwischen den Eheleuten
Gütertrennung
 eingetreten.
 Den 22. Januar 1912.
 A.-G.-Sekretär Heyd.

Nagold.
 Ein ordentlicher
Junge,
 der Lust hat, die Glaserei gründlich zu erlernen nimmt in unentgeltliche Lehrstelle
 Gottfr. Benz, Glasermstr.
Ebhausen.
**Bäckerlehrlings-
 Gesuch.**
 Ein ordentlicher Junge, welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, (kein Feldgeschäft) findet gute Lehrstelle bei
 Karl Walz, Bäckermeister.
Oberjettingen.
 Suche auf 1. oder 15. März ein williges, fleißiges
Mädchen
 aus gutem Haus, das hausf. Liebe zu Kindern hat.
 Frau Schultzeiß Nummer.

Eßlingen.
 In dem Hause des verst. Fr. Geigle, Drehers hier, kommen am
Donnerstag nachmittags 1 Uhr
 zum Verkauf
**2 guterhaltene Drehbänke, 1 Hobel-
 bank u. etlicher Dreherhandwerkzeug.**

Wer wüsste nicht,
 dass der Roggen uns ein Brot von grosser Nährkraft und besonders gesundheitsfördernden Eigenschaften liefert?
 Aus dem Roggenkorn wird aber auch ein hervorragendes Kaffee-Ersatzmittel, Seelig's kandiierter) in Zucker gerösteter) Kornkaffee hergestellt.
 Seelig's kandiierter Kornkaffee enthält die nährkräftigen Bestandteile des Roggens, zeichnet sich durch kaffee-ähnlichen Wohlgeschmack aus und ermöglicht durch seine grosse Ausgiebigkeit wesentliche Ersparnisse im Haushalt.
 Der dunkle Zuckerüberzug (die Kandierung) schützt das wunderbare Aroma vor Verflüchtigung und gibt dem Getränk eine schöne goldbraune Farbe.
 Seelig's kandiierter Kornkaffee ist nicht zu verwechseln mit hellem, offenem Fruchtkaffee, er giebt — ohne jeden weiteren Zusatz — ein vorzügliches, kräftiges Kaffeegetränk.
 Kostenfreie Proben werden in jedem besseren Kolonialwarengeschäft abgegeben.
Carl Lohmann & Co.



Berneck.

Die Freih. von Güttingen'sche Guts Herrschaft verkauft aus Tann Abt. Heunweg (Schlag) — Los I. — und Dorferweg (Schlag) — Los II. — folgendes

aufbereitete Nadelstammholz

(338 Fl., 132 Ea., 12 Fo.), Lang- und Sägholz 482 Stück mit 643,24 Festm. und zwar

Klasse	Lang- und Sägholz						Festm. Festm.	Stück
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		
Los I. Langh.	209,33	154,28	52,77	12,54	8,54	11,28	448,74	293
Sägh.	23,59	5,63	—	—	—	—	29,22	22
Los II. Langh.	9,45	48,75	82,13	11,00	9,07	0,44	160,85	160
Sägh.	1,85	2,58	—	—	—	—	4,43	7.

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den K. Forstwart Combe in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen in ganzen und 1/10 Prozents der 1912er Lospreise ausgedrückt, auf beide Lose einzeln und zusammen, wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: Gebot auf Stammholz bis

Mittwoch, 7. Februar ds. Js.,

nachmittags 3 Uhr

an Freiherrn Konrad von Güttingen, Stuttgart, Urbanstraße 34 — Fernsprecher 2727 — eingereicht werden.

Schreib- und Zeichenmaterialien

empfiehlt **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Erlagen an von Dienstboten, Arbeitern, Erbsparern, Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinssfuß 3,75%. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar im Oberamt Nagold:

- Nagold Herr V. Schmid, Firma Berg u. Schmid,
- Altensteig „ H. Henzler, Firma Karl Henzler, sen.,
- Berneck „ Rentamtmann Schwarzmaier,
- Böfingen „ N. Franz, Schuhmachermeister,
- Ebhausen „ K. J. Schütte, Kaufmann,
- Egenhausen „ M. Kalmbach, Gemeindepfleger,
- Gammingen „ Hauptlehrer Wessler,
- Güttingen „ K. Hummel, Kaufmann,
- Haiterbach „ J. Gulekunst, Firma Wänzing,
- Simmertshausen „ S. Fr. Hanselmann, Postagent,
- Zuß „ Oberlehrer Schick,
- Walddorf „ J. Böhler, Oberamtsbaumwart,
- Wart „ Schulheiß Orghmann,
- Widdberg „ A. Frauer, Stadtpfleger.

Nagold.



am Freitag, 2. Februar, wozu höflich einladet **Zumm z. „Schiff“.**

Am Lichtmessfeierntag (2. Febr.)

Grosse Hundebörse bei Groll z. „Engel“.

Reihingen. **Verkaufen** hat sich am Montagabend ein roter **Boxer** (Walldogge). Abzugeben gegen Entschädigung bei Christian Broß.

Ebhausen. Am Lichtmessfeierntag **große Hund- und Laubebörse**, wozu höflich einladet **Chr. Ottmar z. „Sonne“.**

Der Klavierstimmer aus der Hofpianosfabrik **Pfeiffer-Stuttgart** wird in nächster Zeit hieherkommen. Aufträge für denselben nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

Fourniere Ferd. Schänfeler, Ehlingen.

Die Gemeinde Oberschwandorf

verkauft

am Donnerstag, den 1. Febr. 1912,

272 Stk. Bauftangen I.—III. Kl.

92 „ Hagstangen I.—III. Kl.

44 „ Hopfenstangen

180 Km. Scheiter u. Prügel.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Ort.

Gemeinderat.

Nagold.

heute Mittwoch

Metzelsuppe

in den oberen Räumen des Hauses.

Paul Luz, Posthotel.

Sie wissen es doch!?

Von allen Kaffeezusätzen besitzt nur einer alle die Qualitäten, welche gestatten, wesentlich an Milch und Zucker, und außerdem mindestens ein Drittel der Kaffeebohnen zu sparen. Es ist der ausgiebige



Andre Hofer Ziegen-Kaffee

mit dem bei aller Sparfameit ein richtiger, prachsvoll schmeckender wirklich guter Kaffee getocht wird. Er ist zu haben bei

H. Gauß, H. Lang, H. Strenger.

Volksbibliothek Nagold. Samstag 1—2 Uhr Bibliothekstunde.

Gemeinde Güttingen.

Nadel- und Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Die in den Gemeindevaldungen angefallenen 13 Lose Lang- und Sägholz und zwar

Los Nr.	Waldteil	Lang- und Sägholz:									Zus. Fm.	worunter Fm.	Stamm Nr.
		Klasse											
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.			
I	Oberholz	—	—	7,44	7,63	8,22	0,99	6,27	1,39	—	31,94	18 Forchen,	19—70
II	„	—	26,29	10,67	7,40	5,56	1,48	4,77	—	—	56,07	40 Fl., 16 Ea.,	71—130
III	„	20,13	23,28	17,93	4,38	0,69	2,57	—	1,53	0,77	71,28	63 „ 8 „	131—190
IV	„	7,14	23,80	20,75	5,77	1,93	1,01	—	—	—	60,40	45 „ 15 „	191—250
V	„	27,51	18,70	12,77	1,21	0,80	3,02	—	1,79	1,36	67,16	63 „ 4 „	251—310
VI	„	34,37	33,76	8,92	0,89	2,25	4,65	—	0,32	0,98	86,14	83 „ 3 „	311—383
VII	„	2,15	1,61	—	—	—	—	—	—	—	3,78	Fl.	384—385
VIII	„	—	3,66	0,85	4,01	13,48	3,64	4,18	2,74	3,85	36,41	30 Fo.	390—461
IX	Hardt	5,53	24,51	22,70	19,09	8,50	1,15	2,73	1,58	0,17	85,96	21 Fo.	463—571
X	Burguff	—	16,31	56,09	35,18	9,88	1,82	4,74	3,38	0,55	127,95	113 Fm. Roiso.	631—782
XI	Lehngrube	—	21,70	51,05	17,54	4,89	0,70	4,62	7,69	1,43	109,62	106 Fo.	808—924
XII	Hohlenfelsberg	—	4,42	3,35	2,72	2,96	0,83	—	1,29	0,43	16,00	4 Fo.	977—993
XIII	Heimen-Oberholz	5,05	2,44	6,98	5,30	7,80	2,64	—	0,53	0,30	31,04	23 Fl., 8 Ea.,	1132—1202

kommen im Submissionswege zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Die Offerte sind je getrennt für die einzelnen Lose in ganzen und Zehntelprozents der staatlichen Forstpreise für 1912 in geschlossener Kowert mit Aufschrift „Offert auf Nadelstammholz von Güttingen“ bis

spätestens Montag, den 12. Februar 1912, vorm. 11 Uhr,

zu welcher Zeit die Einlaufsöffnung, welcher die Steigerer anwohnen können, stattfindet, einzureichen. Womöglich entscheidet der Gemeinderat an diesem Verkaufstag über die Angebote. Das Holz ist gerepelt, die Abfuhr günstig.

Im Anschluß an diesen Langholzverkauf werden im mündlichen Ausschreib einzeln verkauft am gleichen Tage im Wald

von nachmittags 1 Uhr an,

190 St. Küfer- Bau- u. Wagnereichen mit zus. 100 Fm. in Kl. I—VI. mit Abgang vom Rathaus.

Den 29. Januar 1912.

Waldmeisteramt.

Ich garantiere für jede

in meinem Geschäfte reparierte Uhr.

Reparaturen schnell und pünktlich.

G. Kläger.

Plagarbeiter

sucht für dauernde Beschäftigung **Johs. Theurer, Sägewerk, Station Teinach.**

Rohrdorf. Eine neumelkige



mit dem 2. Kalb, oder auch eine andere, aus mehreren die Wahl, sowie einen jungen **Farren,** rittfähig, steht dem Verkauf aus **Fr. Grichhaber.**

Visiten-Karten fertigt **G. W. Zaiser.**